

→ wie mit Schreiben von  
umicore v. 6.2.04 erhalten

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949  
(WIGBl. S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM  
8. JULI 1954

DEUTSCHES PATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

Nr. 914 785  
KLASSE 40b GRUPPE 13  
L 3352 VIa/40b

Dr.-Ing. Toni Litzenburger, Ludwigshafen-Rheingönheim  
ist als Erfinder genannt worden

Heinrich Lanz Aktiengesellschaft, Mannheim

Lagerlegierung

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 15. August 1942 an  
Der Zeitraum vom 8. Mai 1945 bis einschließlich 7. Mai 1950 wird auf die Patentdauer nicht angerechnet  
(Ges. v. 15. 7. 51)

Patentanmeldung bekanntgemacht am 22. Januar 1953  
Patenterteilung bekanntgemacht am 26. Mai 1954

Die Erfindung betrifft Lagerlegierungen mit vorwiegendem Zinkgehalt, und zwar 25 bis 35% Aluminium, Rest Zink, wobei ein geringer Gehalt an Kupfer und/oder Mangan zulässig ist. Zweck der Erfindung ist es, die Eigenschaften der Legierung zu verbessern.

Es ist bereits festgestellt worden, daß geringe Gehalte an Kupfer und/oder Mangan die günstigen Eigenschaften der Legierung nicht beeinträchtigen. Gemäß der Erfindung wird nun vorgeschlagen, die Gehalte an Kupfer und/oder Mangan bis etwa 1% betragen zu lassen. Dadurch werden die Eigenschaften der Legierung wesentlich verbessert. So werden eine höhere Festigkeit und größere Wärmehärte erzielt, womit wiederum die Laufeigenschaften gesteigert werden, so daß die Legierung sogar für Lager in hochbeanspruchten Verbrennungskraftmaschinen, unter anderem für Kolbenbolzenbüchsen, verwendbar ist. Im übrigen

ist die Legierung nicht nur als Lagerlegierung, sondern auch als Knetlegierung verwendbar.

PATENTANSPRUCH:

Lagerlegierung mit vorwiegendem Zinkgehalt, und zwar 25 bis 35% Aluminium, Rest Zink, wobei ein geringer Gehalt an Kupfer und/oder Mangan zulässig ist, dadurch gekennzeichnet, daß die zusätzlichen Gehalte an Kupfer und/oder Mangan etwa 1% betragen.

Angezogene Druckschriften:

Deutsche Patentschriften Nr. 301 785, 301 786, 568 268, 715 511;  
USA.-Patentschriften Nr. 546 780, 1 338 826, 1 550 730;  
schweizerische Patentschrift Nr. 84 475;  
Journal of the Institute of Metals, 1925, Teil 2, Bd. 34, S. 125 ff., und 1920, Teil 1, Bd. 23, S. 261.